Zu dem türkisch-bulgarischen Zwischenfall und zur Lage in der Türkei.

(Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.)

Sofia, 30. September. Der Ministerrat setzte heute die Beratungen über die beiden Streitfragen mit der Türkei fort. Über die Orientbahnfrage wurde ein ausführliches Memorandum ausgearbeitet, das den Ursprung der Beschlagnahme der Orientbahn darlegt und letztere durch die Staatsräson zu erklären sucht. Danach ist die bulgarische Regierung entschlossen, die Orientbahn keinesfalls zurückzugeben. Der Finanzminister soll mit der Einleitung von Ablösungsverhandlungen mit der Orientbahngesellschaft beauftragt und das Memorandum soll noch heute allen Vertretern der Signatarmächte des Berliner Vertrags übersendet werden und derart zugleich eine Antwort auf den türkischen, österreichisch-ungarischen und deutschen Protest bilden.

(W. T. B.) Wien, 30. September. Ein Kommuniqué der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen besagt: Es wird uns mitgeteilt, die bulgarische Regierung habe dem deutschen Vertreter in Sofia die Erklärung abgegeben, daß der bulgarische Bautenminister in Wien mit der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen wegen Ablösung ihres ostrumelischen Netzes verhandelte. Die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen erklärt hiermit, daß zwischen ihr und der bulgarischen Regierung keinerlei Verhandlungen über die oben erwähnte Materie hier stattgefunden haben. Im Jahre 1898 ist zwar zwischen der Betriebsgesellschaft und der bulgarischen Regierung ein Vertrag über Abtretung des Betriebsrechts abgeschlossen worden, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalte der Zustimmung der türkischen Regierung als Eigentümerin. Dieser Vertrag ist aber infolge Ausbleibens der türkischen Zustimmung hinfällig geworden. Seither haben keine Verhandlungen irgendwelcher Art über Ablösung ihres ostrumelischen Netzes zwischen Bulgarien und der Betriebsgesellschaft stattgefunden.

Paris, 30. September. Der „Agence Havas" zufolge hat Frankreich ebenso, wie die anderen Mächte, in Sofia gegen die Besetzung der Orientbahnen Einspruch erhoben.

Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Sofia meldet, verschickt ein bisher unbekanntes bulgarisches Landeskomitee, an dessen Spitze zwei inaktive Generale, darunter Zontschew, stehen, einen Aufruf zur Bildung von lokalen Ausschüssen in allen Städten und Dörfern zum Zweck der Propaganda für die Unabhängigkeitserklärung Macedoniens.

(Berl. Tgbl.) Konstantinopel, 30. September. An die Direktion der Orientbahn, sowie die Berliner Komiteemitglieder ging folgendes Telegramm: Unser Personal in Ostrumelien ist beständig den Gewalttätigkeiten der bulgarischen Beamten ausgesetzt. Die Situation kann unmöglich so weiter fortdauern. Wir bitten um dringende Schritte bei den Regierungen.

(Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Konstantinopel, 30. September. „Ikdam" zufolge hat der Ministerrat beschlossen, daß den 400 bulgarischen Offizieren und Notabeln, die Adrianopel besuchen werden, ein herzlicher Empfang bereitet werde. — Demselben Blatte zufolge wird der bulgarische Agent Geschow demnächst hierher zurückkehren. Zu der Angelegenheit Geschow wird noch gemeldet, daß der Oberzeremonienmeister Galib Bey demissioniert habe, weil in einer Note der Pforte gesagt wurde, er sei schuld, daß Geschow an der letzten Kollektivaudienz teilgenommen habe.

(W. T. B.) Konstantinopel, 30. September. Das Entlassungsgesuch des Oberzeremonienmeisters Galib Bey ist angenommen worden. Die Pforte erklärt die Nachricht, daß der bulgarische diplomatische Agent Geschow zurückkehre, für unrichtig, da der Zwischenfall noch nicht geregelt sei. Das Ministerium des Äußern teilt mit, daß wegen der Orientbahn mit der bulgarischen Regierung verhandelt werde.

Zur Marokkofrage.

(W. T. B.)

Tanger, 30. September. Zur Wahrnehmung der spanischen Konsulargeschäfte in Fes ist ein Berufsbeamter der hiesigen spanischen Gesandtschaft über Larrasch dorthin abgereist.

Paris, 30. September. Ministerpräsident Clemenceau wird dem Präsidenten Fallières ein Dekret zur Unterschrift vorlegen, wodurch General d'Amade zum Divisionsgeneral und Admiral Berryer zum Kommandanten der französischen Seemacht in Marokko ernannt wird.

Persien.

(Meldung der St. Petersburger Tel.-Agentur.)

Teheran, 1. Oktober. Der Schah hob den jüngsten Wahlfirman auf und befahl dem Großwesir, die Wahlen auf den 17. Oktober festzusetzen, damit der Medschlis und der neugeschaffene Senat, wie anfänglich bestimmt, auf den 14. November einberufen werden können.

Vereinigte Staaten von Amerika.

(W. T. B.)

New York, 30. September. Präsident Roosevelt lehnt es ab, auf Bryans letzten Brief zu antworten, da die Auseinandersetzung dazu hinneige, persönlich zu werden.

Zur Lage in Paraguay.

(W. T. B.)

Buenos Aires, 30. September. Nach einer Meldung aus Asuncion ist der Belagerungszustand bis zum 31. März 1909 verlängert worden. Die Verhängung des Belagerungszustands war wegen der Entdeckung einer Verschwörung erfolgt.

Mannigfaltiges.

Dresden, 1. Oktober.

* Se. Majestät der König von Spanien wird zum Besuch Sr. Majestät des Königs am Montag, den 5. d. M., zu noch zu bestimmender Stunde auf dem Hauptbahnhof eintreffen. Als Ehrendienst sind befehligt worden: General der Infanterie d'Elsa, Kommandeur der 2. Division Nr. 24, Oberstleutnant Graf Vitzthum v. Eckstädt, Kommandeur des 2. Ulanenregiments Nr. 18, Rittmeister Ritter Pötz v. Pötzy, Eskadronchef in demselben Regiment. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs findet großer Empfang statt. Hierzu sind eingetroffen: 1. Eine Ehrenkompanie des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 (Hauptmann v. Beulwitz) mit der Fahne, den Spielleuten des Bataillons und der Musik des Regiments am Hauptbahnhof, gegenüber dem Ausgang des Fürstenzimmers auf dem Wiener Platze. 2. Eine Eskadron des Gardereiterregiments (Rittmeister v. Einsiedel) als Geleit an der Ecke des Wiener Platzes und der Carolastraße. Die Eskadron reitet zur Hälfte vor, zur anderen Hälfte hinter dem Wagen Sr. Majestät des Königs von Spanien. Der Zug wird den Weg nach dem Schlosse durch Prager, See-, Schloßstraße, Georgentor nehmen. Außerdem sind noch befehligt: 3. Eine Ehrenkompanie des 2. Jägerbataillons Nr. 13 (Hauptmann v. Carlowitz) mit dem Hornistenkorps im großen Hofe des Königl. Schlosses. 4. Sechs Oberjäger des 2. Jägerbataillons Nr. 13 auf der Infanterie-Schloßwache, als Doppelposten vor dem Eingang zu den Gemächern Sr. Majestät des Königs von Spanien. 5. Ein Unteroffizier und ein Ulan vom 2. Ulanenregiment Nr. 18 (kommandiert zur Militärreitanstalt) im kleinen Hofe des Königl. Schlosses zum Ordonnanzdienst.

= Der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Wirkl. Geh. Rat D. v. Zahn ist vom Urlaub zurückgekehrt.

* Die Duchess Cathrine of Westminster ist mit Lady Helen Grosvenor gestern in Dresden eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

* Der dritte, am 15. September fällig gewesene Termin der Gemeindeeinkommensteuer ist bis spätestens am 5. Oktober im Stadtsteueramte A zu bezahlen.

* Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibsendungen und gewöhnliche Pakete auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, die außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Postschalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten aushängenden Postberichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pf. im voraus zu entrichten.

* Der geschäftsführende Ausschuß für die in der Zeit vom 9. bis 14. Januar 1909 unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät des Königs im städtischen Ausstellungspalast zu Dresden stattfindende Ausstellung für deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe hielt gestern bei Hrn. Hoftraiteur Ernst Stange im Neustädter Bahnhofe eine mehrstündige Sitzung ab. Hr. Obermeister Lößnitzer von der Dresdner Köcheinnung gab als Vorsitzender zunächst ein Bild des gegenwärtigen Standes des großen Ausstellungsunternehmens, das in großzügiger Weise zum erstenmal seit 1876 wieder in Dresden zeigen wird, auf welch hohem Niveau die deutsche Kochkunst steht, welchen noch höheren Zielen sie zustrebt und welche große Bedeutung sie im modernen Wirtschaftsleben, ja in der Kultur unseres Volkes hat. Eine ganze Reihe großer deutscher Firmen der Nahrungsmittelbranche und der mit ihr zusammenhängenden Industrien und Gewerbe hat größere und kleinere Plätze belegt und tagtäglich laufen neue Anmeldungen ein. Die angemeldeten kulinarischen Leistungen der Köche selbst, sowie die geplanten Ausstellungen von Konditoreien versprechen wahre Wunderwerke ihrer Art zu werden. Die Anmeldefrist läuft am 15. Oktober d. J. ab. Zur Prämiierung der besten Leistungen sind Staatsmedaillen und Medaillen der Stadt Dresden zu erwarten. Ferner stehen den Preisrichtern seitens der Ausstellungsleitung goldene, silberne und bronzene Medaillen in künstlerischer Prägung zur Verfügung. Von alledem nahm der Ausschuß Kenntnis. Weiter wurde beschlossen, ebenso wie vom Verkaufe von Genußmitteln und Getränken in kleinen Quantitäten an das Publikum durch die Aussteller von der Veranstaltung einer Lotterie abzusehen. Den Ausstellungsbesuchern wird dadurch die vielfach auf Ausstellungen übliche Geldschneiderei erspart und dem Unternehmen jeder Anschein eines Geschäfts genommen. Die Ausstellung wird eine vornehme, für weiteste Kreise lehrreiche und fördernde Fachausstellung werden. Das originelle Ausstellungsplakat kommt gegenwärtig zur Versendung. Hr. Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler hat den Ehrenvorsitz im geschäftsführenden Ausschusse übernommen. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich bei Hrn. Obermeister Lößnitzer in Dresden-A., Polenzstraße 23, die Kassenstelle im Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden. Die übrigen Beschlüsse der Versammlung betrafen die Bildung des Preisgerichts, das aus hervorragenden Fachleuten aus Deutschland und auch Österreich bestehen soll.

* Eine Erweiterung des Johannstädter Krankenhauses hat sich in der letzten Zeit als dringend notwendig gezeigt. Die ganze Anlage war von vornherein darauf zugeschnitten, daß in absehbarer Zeit eine Erweiterung in Angriff genommen werden konnte. Vom Städtischen Krankenpflegamt wird zunächst als dringendstes Erfordernis die Errichtung von zwei weiteren Krankengebäuden in der Form von Pavillons an der Trinitatisstraße bezeichnet. Diese beiden Pavillons sollen insgesamt je 93 Betten fassen, und die Gesamtkosten für beide würden sich einschließlich der Ausstattung auf 659696 M. belaufen. Weiter ist noch erforderlich die Errichtung eines Hauses für Sonderkranke. Das jetzige Haus für Sonderkranke ist andauernd voll belegt und genügt mitunter nicht zur Befriedigung des Bedürfnisses; es enthält nur 27 Krankenzimmer, die überdies noch außerordentlich im Raume beschränkt sind. Die Baukosten einschließlich des Inventars sind bei der vom Krankenhausamte vorgeschlagenen Planung auf 435830 M. geschätzt worden. Weiter ist noch geplant die Einrichtung des jetzigen Hauses für Sonderkranke für andere Zwecke, namentlich für die Abteilung für Ohren- und ähnliche Kranke. Die erforderlichen baulichen Veränderungen werden schätzungsweise 12000 M. und die Ausstattung der Räume weitere 20000 M. erfordern. Ferner wird noch vorgeschlagen, eine Vergrößerung des südlichen Anbaues am Operationsgebäude, wofür ein Aufwand von 15500 M. einschließlich der Ausstattung veranschlagt worden ist. Hierzu kommt noch die Herstellung einer Verbindung des Verwaltungsgebäudes mit dem unterirdischen Gange durch einen elektrischen Personenaufzug für Kranke und durch eine Treppe, sowie die Beschaffung einer Wagenunterfahrt vor dem Aufzuge und der Treppen im Hofe. Die Kosten dieser Anlage sind auf 15500 M. geschätzt worden. Außerdem schlägt das Krankenpflegamt noch den Ausbau eines zweiten Obergeschosses auf den südlichen Kopfbau des Anatomiegebäudes bez. Herstellung eines Dachausbaus daselbst vor. Die Gesamtkosten dieser sämtlichen Erweiterungsbauten betragen 1239629,26 M. Die Mittel für den Ausbau des Krankenhauses sollen aus einer Anleihe genommen werden. In Frage kommen könnte der noch nicht verwendete Restbestand von 4 Mill. M. der Straßenbahnanleihe vom Jahre 1905.

* Wir weisen nochmals auf den am Sonnabend, den 3. Oktober, abends ½9 Uhr im großen Gewerbehaussaale stattfindenden Lichtbildervortrag des Wissenschaftlichen Theaters der Deutschen Schiffbauausstellung hin, mit dem dessen Gastspielreise durch die deutschen Städte beginnt. Der in Berlin nahezu 300mal gehaltene Vortrag „Wie Schiffe entstehen und vergehen", den zahlreiche, farbige, feste und lebende Bilder begleiten, ist auch Nichtmitgliedern zugänglich. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Flottenvereins, Waisenhausstraße 34, II und in den Zigarrengeschäften von Alfred Hänsel, Schloßstraße und Joh. Bubenik, Hauptstraße 12, zu haben.

* In dem Konzert am Donnerstag im großen Saale des Ausstellungspalastes wird der ungarische Geigenvirtuos Kun Arpad mitwirken. Das Konzert wird von der Kapelle des 5. Feldartillerieregiments Nr. 64 aus Pirna unter Leitung des Stabstrompeters Nagel ausgeführt. Kun Arpad wird auch am Freitag und Sonnabend einige Soli vortragen.

* Die Internationalen heiteren Künstlerabende im Lichtprunksaale des Tivolikabaretts erfreuen sich fortgesetzt eines starken Besuchs. Heute tritt eine Anzahl neuer hervorragender Kräfte auf, die sicherlich eine erneute Anziehungskraft auf das Publikum ausüben werden. Es sind dies die Opern- und Operettensängerin Baronesse Hilde v. Bernegg, die Soubretten Frl. Erna Lucette und Ada Marcell, der Schriftsteller und Humorist William Merkel, die Vortragskünstlerin Frl. Anny Siems und die Soubrette Frl. Martha Miselli. Aus dem Eröffnungsprogramm sind die Vortragskünstlerin Frl. Bidea Wehlbrück und der Blitzdichter und Conferencier Norbert Stein weitergewonnen worden, und als Kapellmeister wird Hr. Willi Raecke seines Amtes walten.

* Die „Kirmes" der „Dresdner Liedertafel" findet schon Mittwoch, den 7. Oktober, im Gewerbehause statt. Seit Jahrzehnten ist dieses Fest eins der vergnügtesten Herrenessen unserer Stadt. Auch in diesem Jahre bürgen die Namen der Mitwirkenden dafür, daß Witz und Humor in reichstem Maße die Besucher erfreuen werden. Den stadtbekannten Liedertafel-Kirmeskuchen liefert, wie seit Jahren, Hr. Hoflieferant Kreutzkamm.

* Aus dem Polizeiberichte. In den letzten Tagen sind hier zwei unbekannte Betrüger, sogenannte Chiffer in verschiedenen Geschäften aufgetreten und haben die Verkäuferinnen um 100 M. betrogen. Für gewöhnlich kaufen sie eine Kleinigkeit, geben einen Einhundertmarkschein in Zahlung, den sie, ehe die Verkäuferin gewechselt hat, wieder wegnehmen. Während sie nun mit passendem Gelde bezahlen, ersuchen sie gleichzeitig noch um Wechselung des Scheines. Diesem Ersuchen wird stets nachgekommen, wobei sie dann mit dem Kassenscheine und dem herausgegebenen Gelde verschwinden. Durch das Durcheinanderreden beider Betrüger werden die Verkäuferinnen irre gemacht und es wird der geplant gewesene und gelungene Betrug erst später bemerkt. Beschreibung: Der erste ist 25 bis 27 Jahre alt, 180 cm groß, Schnurrbart, Gesicht gesund, hiesigen Dialekt sprechend, heller Sommerüberzieher, dunkler Anzug, schwarzer steifer Filzhut; der andere ist 28 bis 30 Jahre alt, 156 cm groß, großer starker Schnurrbart, graukarierter Jackettanzug, schwarzer steifer Filzhut. Einer trägt Hornklemmer. Vor diesen beiden Betrügern wird gewarnt; ebenso aber auch bei weiterem Auftreten um Veranlassung ihrer Festnahme gebeten. — Im Hausgrundstücke Nr. 25 der Hechtstraße fiel vor einigen Tagen die Ehefrau eines Fuhrwerksbesitzers infolge eines Schwindelanfalls vom Dache eines etwa 3 m hohen Schuppens herab und blieb besinnungslos liegen. Sie trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. — Auf der Striesener Straße stieß gestern vormittag ein neunjähriges Mädchen mit einem Radfahrer zusammen und wurde von diesem überfahren. Das Kind mußte in das Johannstädter Krankenhaus überführt werden. Hier stellte man eine Gehirnerschütterung fest. Der Radfahrer ist schuldlos. — Gestern früh geriet auf der Pillnitzer Straße ein radfahrender Bäckerlehrling durch eigenes Verschulden zwischen zwei sich begegnende Straßenbahnwagen, wobei er eine Strecke weit geschleift und am Kopfe schwer verletzt wurde. Man brachte ihn mittels Unfallwagens nach dem Johannstädter Krankenhause.

* In der Schreibmaschinenschule des Ortsverbands der Gabelsbergerschen Stenographenvereine zu Dresden, die sich seit Ostern dieses Jahres in Wirksamkeit befindet, wurde am vergangenen Sonnabend wiederum eine Prüfung, und zwar die zweite seit Bestehen der Anstalt, abgehalten. Die Prüfung wurde von einem vom Ortsverbande besonders hierzu bestellten Ausschuß unter Vorsitz des Hrn. Prof. Dr. Fuchs vom Königl. Stenographischen Landesamte abgenommen. Es wurde namentlich Wert gelegt auf die sichere Wiedergabe eines in die Maschine diktierten längeren Geschäftsbriefs und die fehlerlose Übertragung eines kaufmännischen Aufsatzes. Von den 13 Prüflingen, die sich gemeldet hatten, haben 8 die Prüfung mit zum Teil recht gutem Erfolge bestanden, während die übrigen wegen mangelhaftem Deutsch zurückgewiesen werden mußten, obwohl ihre Leistungen speziell im Schnellschreiben für die Erteilung eines Zeugnisses ausgereicht hätten. Außerdem unterzog sich eine Dame, welche die Anstalt nicht besucht hatte, der Prüfung in Stenographie und Maschineschreiben mit Erfolg. Das Bekanntsein wenigstens mit den Grundlagen des kaufmännischen Wissens, namentlich aber auch eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache, sind unbedingte Voraussetzungen für diejenigen, die sich dem Berufe eines Maschinenschreibers oder Stenotypisten widmen wollen. Die Schreibmaschinenschule erblickt ihre Hauptaufgabe darin, ihren Schülern nicht nur eine vorzügliche Ausbildung zuteil werden zu lassen, sondern auch ihren guten